



Evangelisch - lutherische
Lukas-Kirchengemeinde Wolfsburg

Gottesdienst

3.7.2022 3. Sonntag nach Trinitatis
10 Uhr Pauluskirche Wolfsburg
„Versöhnung erfahren“

Musik zum Eingang /Orgelvorspiel
Votum, Begrüßung mit Wochenspruch:
„Der Menschensohn ist gekommen, zu suchen
und selig zu machen, was verloren ist“ (Lukas 19,10)

(Eingangs)Lied: „Danket dem Herrn“ EG 333, 1.3.6

Psalm 103 im Wechsel gesprochen EG 742
Gloria Patri („Ehr sei dem Vater“) EG 177.1
Kyrie („Herr, erbarme Dich“) EG 178.2
Gloria in excelsis („Ehre sei Gott in der Höhe“) EGb S.96
"Allein Gott in der Höh' sei Ehr" " EG 179,1
L: „Der Herr sei mit Euch“ / G: „und mit Deinem Geiste“

Tages-/Kollektengebet dazu ↑

Lesung der Epistel (1. Timotheus 1, 12-17) dazu ↑

Lied: „Ich habe nun den Grund gefunden“ EG 354, 1.3.5

Le: Ankündigung des Evangeliums
Halleluja EG 181.1

Lesung aus dem Evangelium (Lukas 15, 1-3.11-32) dazu ↑

L: „Ehre sei Dir Herr“ G: „Lob sei Dir o Christus“

Glaubensbekenntnis (Credo) EG 804 dazu ↑

Lied: „Ich will zu meinem Vater gehn“ EG 315, 1-7

↑ Die Gemeinde erhebt sich
Bitte beim Singen die Mund-Nasen-Maske tragen !

Predigt (Hesekiel 18, 1-4.21-24.30-32), Kanzelsegen
„Gottes Gerechtigkeit“

Lied: „Jesus nimmt die Sünder an“ EG 353, 1.2.4.5

KV: Abkündigungen

Beichtgebet EG 801 dazu ↑

Fürbittengebet (Antwort jeweils: „Herr, erbarme Dich“)

Abendmahlsfeier -----**Wandelabendmahl, der Ablauf wird erläutert**-----

L: „Der Herr sei mit Euch“ / G: „und mit Deinem Geiste“

Präfation	EGb S. 124	L	dazu ↑
Dreimalheilig (Sanctus)	EG 185.2	A	

Vaterunser	EG 813	A	
------------	--------	---	--

Einsetzungsworte	EG 09	L	
Lamm Gottes (Agnus dei)	EG 190.2	A	

Austeilung	Die Gemeinde kommt zum Altar, Abstand halten!		
Dankgebet	Egb S. 128	L	dazu ↑

Lied: „Preis, Lob und Dank“ EG 245, 1

Segen dazu ↑

Musik zum Ausgang / Orgelnachspiel

EG: Evangelisches Gesangbuch
Predigt zum Nachlesen: <http://www.detlef-schmitz.de/predigt/>

Die Kollekte erbitten wir für:

„Landeskirchliche Migrationsarbeit
(Ausländer-/Aussiedlerarbeit, ausländische Studierende)“

Liturg:	Detlef Schmitz, Prädikant
Lesungen:	Elke Müller
Kantor, Orgel :	Christiane Seydell



Evangelisch - lutherische Lukas-Kirchengemeinde Wolfburg

Predigttext: Hesekiel 18, 1-4.21-24.30-32

Das Wort Jahwes kam zu mir. Er sagte: "Wie kommt ihr dazu, dieses Sprichwort im Land Israel zu gebrauchen? Ihr sagt: 'Die Väter essen saure Trauben, und die Söhne bekommen die stumpfen Zähne.'" "So wahr ich lebe", spricht Jahwe, der Herr:

„Diesen Spruch soll keiner von euch mehr benutzen! Seht, alle Menschen gehören doch mir. Mir gehört das Leben des Vaters ebenso wie das Leben des Sohnes. Nur wer sündigt, muss sterben! Wenn der Gottlose umkehrt und das Sündigen lässt, sich an meine Ordnungen hält und tut, was gut und richtig ist, dann soll er am Leben bleiben und muss nicht sterben. Keine von allen Sünden, die er begangen hat, soll ihm noch angelastet werden. Weil er danach getan hat, was vor Gott recht ist, soll er am Leben bleiben. Meint ihr, es gefällt mir, wenn ein Gottloser stirbt?", sagt Jahwe, der Herr. "Nein, ich freue mich, wenn er sein Leben ändert und am Leben bleibt. Wenn aber ein Gerechter nicht mehr recht vor mir lebt, wenn er anfängt, Böses zu tun, und dieselben Abscheulichkeiten begeht wie der Gottlose, soll er dann am Leben bleiben? Nein! Keine von all seinen gerechten Taten wird ihm angerechnet werden. Weil er sich der Untreue schuldig gemacht und Böses getan hat, muss er sterben! Darum werde ich euch das Urteil sprechen, ihr Leute von Israel! Jeder bekommt das, was er durch seine Taten verdient hat, spricht Jahwe, der Herr. Kehrt also um und macht Schluss mit allem Unrecht, damit es euch nicht zur Schuldfrage wird! Trennt euch von allen Vergehen, mit denen ihr euch an mir vergangen habt, und schafft euch so ein neues Herz und einen neuen Geist! Warum wollt ihr denn sterben, ihr Leute von Israel? Mir gefällt es nicht, wenn ein Mensch sterben muss, spricht Jahwe, der Herr. Kehrt also um, damit ihr am Leben bleibt!"

Epistel: 1. Timotheus 1, 12-17

Ich danke unserem Herrn Jesus Christus, der mir die nötige Kraft schenkt, dass er mich überhaupt für vertrauenswürdig hielt und in seinen Dienst genommen hat, obwohl ich ihn doch früher verhöhnt und seine Gemeinde mit grausamer Härte verfolgt habe. Doch er hat sich über mich erbarmt, weil ich in meinem Unglauben nicht wusste, was ich tat. Die Gnade unseres Herrn hat mich förmlich überschüttet. Er hat mir einen Glauben und eine Liebe geschenkt, wie nur Jesus Christus sie geben kann. Ja, diese Botschaft ist absolut zuverlässig und verdient unser volles Vertrauen: "Jesus Christus ist in die Welt gekommen, um Sünder zu retten" – und ich bin der schlimmste von ihnen. Eben deshalb hatte Jesus Christus Erbarmen mit mir. Gerade an mir wollte er zeigen, welche Menschen durch den

Glauben ins ewige Leben hineingerettet werden können. Dem König der Ewigkeit, dem unvergänglichen, unsichtbaren, alleinigen Gott, gebührt Ehre und Herrlichkeit für immer und ewig! Amen.

Evangelium Lukas 15, 1-3.11-32

Immer wieder hielten sich auch Zolleinnehmer und andere Leute mit schlechtem Ruf in der Nähe von Jesus auf; auch sie wollten ihn hören. Die Pharisäer und die Gesetzeslehrer waren darüber empört. "Der nimmt Sünder auf", sagten sie, "und isst sogar mit ihnen!" Da erzählte Jesus ihnen folgendes Gleichnis: "Ein Mann hatte zwei Söhne. Der Jüngere sagte zu seinem Vater: 'Ich möchte schon jetzt den Teil der Erbschaft haben, der mir zusteht.' Da teilte der Vater seinen Besitz unter seine Söhne auf. Wenige Tage später hatte der Jüngere seinen ganzen Anteil zu Geld gemacht und reiste in ein fernes Land. Dort lebte er in Saus und Braus und vergeudete sein ganzes Vermögen. Als er alles ausgegeben hatte, brach in jenem Land eine große Hungersnot aus, und es ging ihm schlecht. Da ging er zu einem Bürger jenes Landes und drängte sich ihm auf. Der schickte ihn zum Schweinehüten aufs Feld. Gern hätte er seinen Hunger mit den Schoten für die Schweine gestillt. Aber er bekam nichts davon. Jetzt kam er zur Besinnung. 'Alle Tagelöhner meines Vaters haben mehr als genug zu essen', sagte er sich, 'aber ich komme hier vor Hunger um. Ich will mich aufrufen und zu meinem Vater gehen. Dann werde ich ihm sagen: Vater, ich habe mich versündigt – gegen den Himmel und auch gegen dich. Ich bin es nicht mehr wert, dein Sohn genannt zu werden. Mach mich doch zu einem deiner Tagelöhner!' So machte er sich auf den Weg zu seinem Vater. Er war noch weit entfernt, als der Vater ihn kommen sah. Das bewegte sein Herz, er lief seinem Sohn entgegen, fiel ihm um den Hals und küsste ihn. 'Vater', sagte der Sohn, 'ich habe mich gegen den Himmel versündigt und auch gegen dich; ich bin es nicht mehr wert, dein Sohn genannt zu werden.' Doch der Vater befahl seinen Dienern: 'Bringt schnell das beste Gewand heraus und zieht es ihm an! Steckt ihm einen Ring an den Finger und bringt ihm ein Paar Sandalen! Holt das Mastkalb und schlachtet es! Wir wollen ein Fest feiern und uns freuen. Denn dieser mein Sohn war tot und ist ins Leben zurückgekehrt. Er war verloren und ist wiedergefunden worden.' Dann begannen sie zu feiern. Der ältere Sohn war noch auf dem Feld. Als er zurückkam, hörte er schon von weitem Musik und Reigentanz. Er rief einen Diener herzu und erkundigte sich, was das sei. 'Dein Bruder ist zurückgekommen', sagte dieser, 'und dein Vater hat das gemästete Kalb schlachten lassen, weil er ihn gesund wiederhat.' Da wurde der ältere Sohn zornig und wollte nicht hineingehen. Sein Vater kam heraus und redete ihm zu. Doch er hielt seinem Vater vor: 'So viele Jahre habe ich wie ein Sklave für dich geschuftet und mich nie deinen Anordnungen widersetzt. Aber mir hast du nie auch nur einen Ziegenbock gegeben, dass ich mit meinen Freunden hätte feiern können. Und nun kommt der da zurück, dein Sohn, der dein Geld mit Huren durchgebracht hat, und du schlachtest ihm gleich das Mastkalb!' 'Aber Kind', sagte der Vater zu ihm, 'du bist doch immer bei mir, und alles, was mir gehört, gehört auch dir! Jetzt mussten wir doch feiern und uns freuen! Denn dein Bruder war tot und ist ins Leben zurückgekommen, er war verloren und ist nun wiedergefunden.'"

↑ Die Gemeinde erhebt sich

Bitte beim Singen die Mund-Nasen-Maske tragen !

Liturg:
Lesungen:
Kantor, Orgel :

Detlef Schmitz, Prädikant
Elke Müller
Christiane Seydell